***H?rverstehen (Klasse 9)***

**Vorstadtkrokodile**

Eine Gruppe von Jungen lebte in einen Vorstadt und nannte sich “Krokodile”. Das waren Jungen von 12 bis 14 Jahren. Jeder Junge, der in der Gruppe wollte, sollte, eine Mutprobe ablegen. Nach der Mutprobe bekam dann jeder den Titel „Krokodile“.

Hannes war 10 Jahre, aber er wollte auch in diese Gruppe. Nun musste auch er die Mutprobe ablegen.

Die Kinder standen vor einem alten verlassenen Haus am Rande der Stadt.

„Du kannst nicht! Du Angsthase!“ rief Olaf. Und die Krokodile riefen im Chor: „Kannst nicht! Kannst nicht! “

Nur Maria, Olafs Schwester, sagte kein Wort. Sie stand neben den jungen im Hof und sah, wie Hannes die Leiter hinauf klettert. Die Leiter f?hrte auf das Dach. Sie war hoch und alt, Hannes hatte Angst, aber er wollte nicht zur?ck. Das war eine Mutprobe f?r ihn! Nach dieser Probe werden ihn die Jungen in ihre Gruppe aufnehmen. Diese Jungen nannten sich Krokodile. Und Hannes wollte jetzt den Jungen beweisen, dass er als Zehnj?hriger auch so mutig ist wie sie und keine Angst vor hoher Leiter hat.

„Komm runter, du kannst nicht“ rief Olaf wieder, und die anderen Krokodile lachten. Aber Hannes kletterte immer h?her und h?her. Bald war er schon auf dem Dach. Er sah zum ersten Mal nach unten. Ihm wurde schwarz vor den Augen… Zehn Meter sind doch eine sch?ne H?he.

Das war aber nur der erste Teil der Mutprobe. Hannes sollte noch auf dem Dach aufstehen, seine Arme heben und “Krokodil!” rufen. Dann durfte er herunter. Und Hannes kletterte Zentimeter um Zentimeter weiter.

Endlich war er auf dem Dach, hob die Arme und rief “Krokodile! Krokodil!”.

Die Krokodile auf dem Hof riefen zur?ck:“Hurra, Hannes! Du bist prima! Du bist in unserer Gruppe!“ Und Olaf rief noch: „Das hast du gemacht! Komm runter!“

**Aufgaben zum Text „Vorstadtkrokodile“**

1. **W?hlt die richtige Variante.**
2. Eine Gruppe der Jungen lebte ……….. ( im Dorf, im Stadtzentrum, in der Vorstadt).
3. Das waren die Jungen von ……… ( 14 bis 16, 12 bis 14, 12 bis 20) Jahren.
4. Jeder Junge sollte ……… (Fu?ball spielen, eine Mutprobe ablegen, Musik h?ren).
5. Hannes sollte ……. (auf das Dach hinauf klettern, in den Wald gehen, ?ber den Fluss schwimmen).
6. Olafs ………. (Schwester, Tante, Kusine) sagte kein Wort.
7. Hannes hatte…………. (Lust, Wunsch, Angst) aber er wollte nicht zur?ck.
8. Der Junge wollte beweisen, dass er auch so (mutig, lustig, h?flich) ist.
9. Er sah nach unten und ihm wurde …………. (wei?, schwarz, blau) vor den Augen.
10. **Richtig oder falsch?**
11. Eine Gruppe von M?dchen lebte in einer Vorstadt und nannte sich „Krokodile“.
12. Nur nach der Mutprobe bekam jeder den Titel „Krokodile“.
13. Hannes war 12 Jahre und wollte auch nicht in diese Gruppe.
14. Die Kinder standen vor einem neuen verlassenen Haus.
15. Das Haus war am Rande der Stadt.
16. Die H?he vom Dach war zw?lf Meter.
17. Hannes bestand die Probe.

Schreiben

9 Klasse

Вибрати одну тему і написати повідомлення за поданими питаннями

**Thema 1. Fleischloses liegt im Trend**

Sind Sie für oder gegen Vegetarismus? Was halten Sie davon? Schreiben Sie an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund eine E-Mail zu den folgenden Punkten:

* Was ist Ihrer Meinung nach gesundes Essen?
* Gehört Vegetarismus Ihrer Meinung nach zum gesunden Essen?
* Welche Argumente für oder gegen Vegetarismus können Sie nennen?

**Thema 2. Der technische Fortschritt**

Sie haben in einem Online-Gästebuch eine Diskussion über Einkaufen im Internet gelesen:

|  |
| --- |
| Hallo alle miteinander,  es ist ja in den letzten Jahren sehr in Mode gekommen, dass man im Internet kauft. Ich habe letztes Jahr einmal in einem Shop was gekauft, ein Telefon, das funktionierte nach einem halben Jahr nicht mehr. Trotz aller Bemühungen war es mir nicht möglich diesen Shop telefonisch oder per Brief zu erreichen. Da war nichts zu machen, das Ende vom Lied war: ich habe das Telefon weggeschmissen und habe mir hier im Laden eins gekauft… |

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den folgenden Inhaltspunkten:

* Kaufen Sie oft im Internet ein? Warum?
* Welche Erfahrungen als Internetnutzer haben Sie?
* Welche von den modernen Erfindungen nutzen Sie besonders oft?
* Finden Sie, dass der technische Fortschritt immer positiv ist?

**Thema 3. Reise**

Vor kurzem haben Sie eine Gruppenreise gemacht. Ihre Freundin/ Ihr Freund wollte auch an dieser Reise teilnehmen, leider ist sie/er dann aber krank geworden. Jetzt schreiben Sie an Ihre Freundin/Ihren Freund.

* Beschreiben Sie: Wie war die Reise?
* Begründen Sie: Worüber haben Sie sich auf dieser Reise ein bisschen geärgert?
* Was hat Ihnen während der Reise besonders gut gefallen?

Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund

Leseverstehen

Interessantes Projekt

Seit drei Monaten leben Laura und Elisabeth zusammen. Die Mitbewohnerinnen trennt ein Altersunterschied von 64 Jahren.

Die ehemalige Geschäftsfrau ist 91 Jahre alt, aber rüstig. Seit 17 Jahren ist sie Witwe, einige ihrer Kinder und Enkel leben in der Nähe. „Aber ich bin nicht gerne allein zu Hause“, sagt die Seniorin. Also überließ sie im Januar eines ihrer Zimmer Laura. Laura ist Studentin, 27 Jahre alt. Sie stammt aus Rumänien und lebt seit zweieinhalb Jahren in Deutschland. Zusammengekommen ist das ungewöhnliche Wohnpärchen durch das Projekt„Wohnen für Hilfe“ der Universität zu Köln: Studenten leben bei Senioren und statt Miete zu zahlen, helfen sie im Haushalt oder leisten einfach Gesellschaft. „Meine Tochter hat davon gehört und mich darauf gebracht“, sagt Elisabeth. „Es geht mir darum, dass jemand da ist“.

Laura hatte einen Aushang an der Uni gefunden und sich gleich dafür interessiert: „Der Hauptgrund ist schon das Geld“, gibt die 27-Jährige zu. „Denn ich muss Studiengebühren bezahlen, da kann ich mir keine teuere Miete leisten“. Doch mochten sich die beiden auf Anhieb.

„Gegenseitige Sympathie ist das Wichtigste“, betont Elisabeth. Jemanden, den sie nicht mag, hätte sie nicht bei sich aufgenommen. Feste Aufgaben, wie sie bei „Wohnen für Hilfe“ vorgesehen sind, hat Laura kaum. Sie holt morgens die Zeitung rauf, bringt Kleider in die Reinigung und begleitet Elisabeth, die nicht mehr so gut zu Fuß ist, sonntags in die Kirche. „Hauptsächlich reden wir aber miteinander“, sagt Laura. Vieles sei für sie jedoch selbstverständlich. So sagt sie immer Bescheid, wenn sie aus dem Haus geht. “Bei meinen Eltern konnte ich so was nicht ertragen“, sagt Laura lachend. „Aber hier finde ich es normal, abends ins Wohnzimmer zu kommen und mich ein bisschen zu unterhalten“. Haben die beiden trotz aller Unterschiede auch Gemeinsamkeiten? „Wir schauen im Fernsehen oft die gleichen Sendungen an“, sagt Laura. Außerdem mögen beide Opern. Und Gesprächsthemen gibt es genug. „Wir sprechen von ihrem Leben als Jugendliche in den 20-er Jahren und ich finde es beeindruckend, von jemandem über diese Zeit zu hören.“, sagt Laura. Auch Elisabeth ist froh über ihre neue Mitbewohnerin.„Jedes Mal, wenn sie verreist, vermisse ich sie sehr. Sie kann hier wohnen, solange ich lebe“.

***II. Lösen Sie die Aufgaben 1-5. Wählen Sie die richtige Antwort.***

**1. Elisabeth und Laura**

A wohnen unter einem Dach.

B sind Mutter und Tochter.

C stammen aus Rumänien.

D sind im gleichen Alter.

**2. Die Tochter von Elisabeth hat**

A an dem Projekt „Wohnen für Hilfe“ teilgenommen.

B ihr über das Projekt erzählt.

C an der Uni Laura kennen gelernt.

D als Studentin einer Seniorin geholfen.

**3. Warum ist das Projekt „Wohnen für Hilfe“ für Laura vorteilhaft?**

A Sie lernt den Haushalt zu führen.

B Sie lernt mit den älteren Menschen umzugehen.

C Sie verbessert ihre Leistungen an der Uni.

D Sie kann dank dem Projekt Geld sparen.

**4. Was machen die Frauen am Wochenende?**

A Sie gehen zum Gottesdienst.

B Sie räumen auf.

C Sie lesen Zeitungen.

D Sie gehen spazieren.

**5. Welches Thema interessiert Laura am meisten im Gespräch mit Elisabeth?**

A Elisabeths Jugenderlebnisse

B Elisabeths früheres Berufsleben

C kulturelle Angebote in der Stadt

D verschiedene Reiseeindrücke